

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 22. Februar 1965

Blatt 358

Wer will dem Verein für Geschichte der Stadt Wien beitreten?

Erfreulicher Mitgliederzuwachs im vergangenen Jahr

22. Februar (RK) Der Verein für Geschichte der Stadt Wien hielt kürzlich seine ordentliche Vollversammlung ab. Dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Geschäftsjahr einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen hat. Während andere wissenschaftliche Vereine schon seit Jahren an einem steten Mitgliederschwund leiden, traten dem Verein für Geschichte der Stadt Wien im Vorjahr fast 100 interessierte Wiener als Mitglieder bei. Dieser Zuwachs ist nicht zuletzt den Bestrebungen des Vereins zuzuschreiben, in seinen Publikationen, Führungen und Vorträgen ein zwar wissenschaftlich exaktes, aber doch auch breiteren Schichten entsprechendes Material zur Wiener Stadtgeschichte zur Verfügung zu stellen.

Zweifellos gibt es jedoch in einer Großstadt wie Wien noch einen breiten Kreis von historisch Interessierten, die von der Existenz des Vereins, der sich in den nächsten Jahren auch mit volksbildnerischen Aufgaben befassen möchte, noch keine Kenntnis haben. Es soll deshalb im nächsten Vereinsjahr der Versuch unternommen werden, in noch stärkerem Maße als bisher die Wiener Bevölkerung auf die Tätigkeit des Vereins aufmerksam zu machen.

Wer dem Verein beitreten will, möge sich an die Schriftführung im Archiv der Stadt Wien (Rathaus) wenden. Der Mitgliedsbeitrag für 1965 beträgt (einschließlich des Bezugs der "Wiener Geschichtsblätter" und des "Jahrbuches") 40 Schilling.

- - -

Bürgermeister Franz Jonas:

Gesicherter Arbeitsplatz für zehntausende Wiener Arbeiter und Angestellte
=====
Programm der Vollbeschäftigung bringt viel Praktisches und Schönes

22. Februar (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 21. Februar, über das Arbeitsprogramm der Gemeinde Wien für 1965.

Der Bürgermeister führte aus: "Wenn das Wetter sich halbwegs günstig entwickelt, wird in kurzer Zeit die Bautätigkeit in unserer Stadt wieder auf vollen Touren laufen. Während der Wintermonate müssen gewisse Arbeiten, vor allem im Straßenbau, witterungsbedingt eingestellt werden. Schon seit Jahren hat aber unser Stadtbauamt verschiedene Methoden entwickelt, um die Bauarbeiten auch während der Wintermonate so weit wie möglich fortzusetzen. Dazu gehört zum Beispiel die Programmierung der Wohnungsbauten in der Form, daß bis zum Eintritt des Frostwetters die Türen- und Fensteröffnungen schon provisorisch geschlossen sind und damit die Innenarbeiten fortgesetzt werden können. Für die großen Straßen- und Brückenbauarbeiten hat man ebenfalls bereits große Zelte entwickelt, unter denen die Arbeiten fast ungehindert vor sich gehen. Ein gutes Beispiel hierfür konnten Sie auf der Zweierlinie in der Lastenstraße beobachten.

Es ist überhaupt das Bestreben unseres Stadtbauamtes, die Aufträge so zu vergeben, daß sie möglichst gleichmäßig auf das ganze Jahr verteilt sind. Im Winter - wie gesagt - tritt eine witterungsbedingte Einschränkung ein. Aber das Stadtbauamt hat sich seit vielen Jahren das Ziel gesetzt, die Zahl der auf den städtischen Baustellen beschäftigten Arbeiter auch im Winter nie unter 10.000 sinken zu lassen. Das ist auch heuer wieder erreicht worden. Die niedrigste Zahl war anfangs Jänner mit 10.100, der letzte Ausweis meldete bereits wieder 11.400 Beschäftigte an 1.170 Arbeitsstellen.

Jedes Jahr um diese Zeit berichte ich Ihnen über die bevorstehenden größeren Arbeiten unserer Bauabteilungen. Wie nicht anders zu erwarten, ist auch heuer wieder das Hauptaugenmerk unserer Stadtverwaltung auf die Schaffung neuen Wohnraums gerichtet. Es sind wieder finanzielle Mittel für den Bau von 5.000

Wohnungen bereitgestellt. Ungefähr tausend Wohnungen davon werden im Montagebauverfahren hergestellt. Durch die Bereitstellung von Darlehen und anderen Förderungsbeträgen wird der Bau von weiteren 6.300 Wohnungen ermöglicht. Diese Darlehen gehen zum größten Teil an Wohnbaugenossenschaften, zum kleineren Teil an Eigenheimbesitzer. Ich will in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß unsere Gemeinde auch zinsfreie Instandhaltungsdarlehen für private Wohnhäuser vergibt, um den Althausbestand zu sichern und dabei die finanzielle Belastung der Mieter zu mildern.

Neben dem Bau von Wohnungen ergeben sich noch viele andere Aufgaben, die für die gesunde Entwicklung unserer Stadt notwendig sind.

Am besten beginne ich gleich mit den Einrichtungen, die für unsere Kinder und für die Jugend gedacht sind. Da ist vor allem zu berichten, daß in neun Bezirken 14 Kindergärten gebaut beziehungsweise fertiggestellt werden. Von den acht Spiel- und Sportplätzen, die heuer in Arbeit stehen werden, nenne ich jene im 22. Bezirk in Hirschstetten, dann im 10. Bezirk auf dem Nothnagelplatz, im 14. Bezirk auf dem Achtundvierzigerplatz und im 21. Bezirk in der Fultonstraße und in der Schwarzlackenua.

Besonders umfangreich wird wieder das Schulbauprogramm sein. In neun Bezirken wird an 15 Pflichtschulen gearbeitet und drei weitere Schulen befinden sich bereits in Planung. Hierzu kommt noch der Bau des dritten Zentralberufsschulgebäudes in Meidling. Allein für die Schulbauten ist ein Betrag von 124 Millionen Schilling vorgesehen.

Bis Mitte des Jahres wird der Schwimmhallenzubau im Meidlinger Theresienbad fertig sein und in Floridsdorf wird die Arbeit am neuen Hallenbad heuer einen großen Schritt vorwärtskommen.

In Ottakring wird ein Volksheim fertiggestellt und seiner Benützung übergeben werden und in Floridsdorf wird ein Haus der Begegnung entstehen.

Auf dem Sektor der Spitalsbauten gehen heuer die Arbeiten unvermindert weiter. Ich erwähne hier die Vergrößerung des Wilhelminenspitals, wo der neue chirurgische Pavillon fertiggestellt und in Benützung genommen wird. In der gleichen Anstalt wird mit dem Bau eines unfallchirurgischen Pavillons begonnen.

In der Nervenheilanstalt Rosenhügel wird die Errichtung eines Sonderkinderkrankenhauses in Angriff genommen. Der Neubau des Rudolfspitales wird fortgesetzt und im Preyer'schen Kinderspital in Favoriten wird mit der Errichtung eines Schwesternheimes begonnen. Beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, für das allein im Budget 90 Millionen Schilling eingesetzt sind, gehen die Arbeiten an den Personalwohnhäusern für Ärzte und Schwestern und an der Krankenpflegerinnenschule mit dem dazugehörigen Internat weiter. Für den Umbau beziehungsweise für die Adaptierung der bestehenden Universitätskliniken ist finanziell vorgesorgt, so daß diese Arbeiten weitergeführt werden können. Für die Modernisierung und Renovierung unserer Altersheime ist ein Betrag von 25 Millionen Schilling vorgesehen. In diesem Betrag sind auch schon die Planungsarbeiten für das Alterspflegeheim in Stadlau enthalten.

Besonders umfangreich wird wieder der Aufgabenbereich für Verkehrsbauten und Wasserbauten sein. Für diese Zwecke ist im Budget ein Betrag von 353 Millionen Schilling vorgesehen. Die größten Verkehrsbauwerke sind wohl der Umbau der Lastenstraße und des Gürtels von der Flurschützstraße bis zum Südtiroler Platz. Sie erinnern sich, daß diese beiden großen Verkehrsbaustellen mit der Tieflegung der Straßenbahn verbunden sind. Dazu gehören auch unterirdische Fußgängerpassagen und Haltestellen. Die Arbeiten an solchen Baustellen sind deshalb kompliziert, weil bei ihnen die Unterbringung der Kanäle, der Gas- und Wasserrohre und der Stromkabel besondere technische Probleme schafft. Von den anderen bedeutenden Verkehrsbauten führe ich noch folgende an: im 5. Bezirk den Umbau des Margaretenplatzes, im 14. Bezirk die Verbreiterung der Schloßallee von der Mariahilfer Straße bis zur Westbahnbrücke, im 15. Bezirk den Umbau der Felberstraße vom Gürtel bis zur Schweglerstraße und im 16. Bezirk den Umbau der Maroltingergasse und der Sandleitengasse. Im 12. Bezirk soll die Breitenfurter Straße bei der Unterführung der Donauländebahn heuer fertiggestellt werden. Im 22. Bezirk wird der Umbau und die Verbreiterung der Erzherzog Karl-Straße fortgesetzt und im 23. Bezirk wird mit der Fertigstellung der Südbahnunterführung die Ketzergasse ausgebaut. Im gleichen Bezirk wird auch die Mauerberggasse umgebaut und verbreitert. Zu diesen umfangreichen Baupro-

gramm gehört aber auch die Fortsetzung der Straßenbauten in den Siedlungen, wo heuer 15 Kilometer Straßen staubfrei gemacht werden.

Von den Brückenbauten erwähne ich noch die Fortsetzungsarbeiten an der Brücke über die Südbahn im Zuge der Wienerbergstraße in Meidling, dann die Fertigstellung des Fußgängersteges über den Flötzersteig und den Umbau der Schirlinggrundbrücke in Stadlau. Begonnen wird heuer mit dem Umbau der Lobkowitzbrücke über den Wienfluß und mit dem Neubau einer Brücke über die Stadtbahn und den Wienfluß in der Verlängerung des Margaretengürtels. Außerdem besteht die große Hoffnung, daß wir auch mit dem Bau der vierten Strombrücke beginnen können, deren Kosten allerdings vom Bund getragen werden.

An Wasserschutzbauten zitiere ich den Umbau der Nußdorfer Schleuse, der deshalb notwendig geworden ist, weil die Schleuseneinrichtungen schon so überaltert sind, daß sie den Ansprüchen nicht mehr genügen, dann die Fortsetzung der Liesingbachregulierung und Arbeiten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am rechten Donauufer.

Die Kanalbauabteilung wird neben der Kanalisierung neuer Wohnhausanlagen und der Nordrandsiedlung in Floridsdorf auch die Einwölbung des Erbsenbaches im 19. Bezirk schrittweise durchführen. Besonders zu erwähnen sind noch gründliche Sanierungs- und Umbauarbeiten am Floridsdorfer und am Donaufelder Sammelkanal.

Recht erfreulich ist der Bericht der städtischen Wasserwerke über ihre diesjährigen Arbeitsvorhaben. Bis Ende des Jahres soll das Grundwasserwerk Lobau fertig werden. Mit einer täglichen Leistung von 50.000 Kubikmeter, das sind 50 Millionen Liter, wird es unsere Wasserversorgung zweifellos verbessern. Die Arbeiten an diesem Grundwasserwerk werden heuer 60 Millionen Schilling kosten. Mit diesem Betrag werden nicht nur die Arbeiten am Grundwasserwerk selbst, sondern auch an den Leitungsanlagen durchgeführt werden. Die Bewohner der Großfeldsiedlung und Nordrandsiedlung werden heuer mit Befriedigung feststellen können, daß ihr Gebiet an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen wird. Selbstverständlich gehen auch die Vorarbeiten für die dritte Wasserleitung aus dem Raum des Steinfeldes weiter. Wenn das Verfahren bei der Wasserrechtsbehörde günstig verläuft, wird heuer

auch mit den Arbeiten an den Sieben Quellen in der Steiermark begonnen werden. Sie erinnern sich, daß wir das dortige Wasservorkommen in einen zehn Kilometer langen Stollen, der quer durch das Gebirge geschlagen werden soll, in die I. Hochquellenleitung einleiten wollen. Diese Arbeiten werden einige Jahre dauern, aber als Resultat haben wir eine tägliche Wasserzufuhr bis zu 40.000 Kubikmeter zu erhoffen.

Meine heutige Übersicht will ich mit dem Bericht des Stadtgartenamtes abschließen. Natürlich können die Gärtner heuer nicht mit einer so großen Arbeit aufwarten wie in den vergangenen zwei, drei Jahren, in denen der Donaupark und die Internationale Gartenausstellung geschaffen wurden. Diese große Arbeit ist vorbei, so daß heuer wieder mit einem stärkeren Einsatz auf den verschiedensten Arbeitsstellen in den Bezirken gerechnet werden kann. Die Ausgestaltung des linken und rechten Donaukanalufers und die Uferausgestaltung am Heustadlwasser werden neue Spazierwege erschließen. Von den anderen größeren Gärtnerarbeiten erwähne ich den Schweizer Garten, die Weißgerberländer, die Fertigstellung des Volksparkes am Laaer Berg und die Grünanlagen am Eisenstadtplatz, die Arbeiten am Landschaftspark Königberg, die Grünanlagen beim Breitner-Hof, dann die Umgestaltung des Wasserparkes in Floridsdorf, die Modernisierung der Gartenanlagen in der Edergasse, dann in der Brünner Straße auf den Gründen des ehemaligen Brevillier & Urban-Betriebes und die Gartenanlage in der Prager Straße.

Ich habe absichtlich wenig Teilbeträge genannt, die für die verschiedenen Bauarbeiten des Jahres 1965 aufgewendet werden müssen. Mir scheint es wichtiger zu sein, daß Sie den Gesamtbetrag kennenlernen, damit Sie urteilen können, welche Bedeutung die Gemeindearbeiten für die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung haben. Ich berichte deshalb, daß der Betrag, der durch die städtischen Aufträge und Darlehen dem Baugewerbe und den Nebengewerben zufließen wird, 3.052 Millionen Schilling erreichen wird. Dieser Betrag garantiert zehntausenden Arbeitern und Angestellten wieder einen sicheren Arbeitsplatz, er gibt aber auch die Gewähr, daß wir im Jahre 1965 für unser Wien wieder viel Praktisches und Schönes werden schaffen können."

- - -

Gedenktage im März
=====

22. Februar (RK)

2. Jakob Dont, Komponist und Geiger	150. Geburtstag
2. Ludo Moritz Hartmann, Historiker, Volksbildner (gestorben 14. November 1924)	100. Geburtstag
5. Franz Anton Mesmer, Arzt und Naturforscher	150. Todestag
6. Prof. Karl Holey, Architekt	10. Todestag
14. Oskar Gawell, Maler	10. Todestag
14. Dr. Gabriele Fossanner-Ehrenthal, erste Ärztin in Wien	25. Todestag
15. Josef Daniel Böhm, Bildhauer	100. Todestag
15. Ferdinand Hellmesberger, Dirigent	25. Todestag
16. Univ.-Prof. Dr. Max Neuburger, Professor für Geschichte der Medizin	10. Todestag
23. Univ.-Prof. Dr. Adolf Merkl, Rechtswissenschaftler	75. Geburtstag
23. Univ.-Prof. Dr. Ernst Schwind, Professor für deutsches Recht und österreichische Reichsgeschichte (gestorben 14. Juli 1932)	100. Geburtstag
30. Ing. Guido Peter Pirquet, Gründer der wissenschaftlichen Gesellschaft für Höhenforschung 1927	85. Geburtstag

- - -

Der Straßenbahnwerbezug am Dienstag
=====

22. Februar (RK) Der Fahrplan für Dienstag, den 23. Februar, mit folgenden Haltestellen:

10.00 bis 11.00 Uhr: Gesthof, Vorortelinie;

13.00 bis 14.30 Uhr: Praterstern, vor Schnellbahn-Bahnhof;

15.30 bis 16.30 Uhr: Kagraner Platz-Donaufelder Straße, Endstation der Linie 17;

17.00 bis 18.15 Uhr: Schleife Augartenbrücke, gegenüber dem Ringturn.

- - -

Austauschkonzerte des Konservatoriums der Stadt Wien
=====

22. Februar (RK) Nachdem bereits im Oktober vergangenen Jahres eine Studentengruppe der Sibelius-Akademie, Helsinki, im Konservatorium der Stadt Wien musiziert hatte, finden nun in nächster Zeit zwei weitere Austauschkonzerte statt. Am Dienstag, dem 23. Februar, konzertiert ein kleines Ensemble des Konservatoriums der Stadt Wien im Royal College of Music in London und am 10. März findet ein Konzert mit Kammermusik- und Gesangsvorträgen im Berliner städtischen Konservatorium statt. Der erste Gegenbesuch wird am 26. März ein Konzert von Studierenden des Berliner städtischen Konservatoriums sein, und am 10. Mai musiziert ein Ensemble des Royal College of Music im Konservatorium der Stadt Wien. Zwei weitere Austauschkonzerte sind noch in dieser Saison mit den Konservatorien in Laibach und Zagreb geplant.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in dieser Woche
=====

22. Februar (RK) In dieser Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Montag, 22. Februar:

17.00 Uhr, Donaustadt, Lorenz Kellner-Gasse 15.

Mittwoch, 24. Februar:

18.15 Uhr, Josefstadt, Schlesingerplatz 4.

- - -

Der Schneebericht
=====

22. Februar (RK) Am Sonntag wurde bereits um 2 Uhr früh die Ausfahrt aller Fahrzeuge auf den Alarmrouten angeordnet. 73 Streufahrzeuge und 40 Lastkraftwagen mit sieben Lademaschinen standen im Einsatz. Am Morgen waren alle Hauptstraßen größtenteils gut befahrbar. Tagsüber arbeiteten 2.581, davon 1.917 aufgenommene Arbeiter. 104 Schneepflüge, eine Schneefräse sowie zur Schneeabfuhr 110 Lastkraftwagen mit 34 Schneelademaschinen sowie 74 Streufahrzeuge standen im Einsatz.

Heute Montag wird die Schneeräumung in den Seitengassen und die Schneeabfuhr aus Verkehrsengen und unübersichtlichen Kreuzungen durchgeführt. Es arbeiteten 2.324, davon 1.515 aufgenommene Schneearbeiter. 37 Schneepflüge, zwei Schneefräsen, 149 Lastkraftwagen mit 29 Schneelademaschinen und 86 Streufahrzeuge waren im Einsatz.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 22. Februar
=====

22. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 89 Ochsen, 381 Stiere, 540 Kühe, 168 Kalbinnen, Summe 1.178. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14,70 bis 17 S, extrem 17.20 bis 17.40 S, Stiere 13 bis 17,10 S, extrem 17.20 bis 18 S, Kühe 10.50 bis 14 S, extrem 14.40 bis 14.60 S, Kalbinnen 14 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 17 S; Beinlvieh Kühe 9 bis 10.30 S, Ochsen und Kalbinnen 12.50 bis 14.20 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 92 Groschen, bei Stieren um 3 Groschen, bei Kühen um 15 Groschen und bei Kalbinnen um 6 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 15.57 S, Stiere 15.64 S, Kühe 12.12 S, Kalbinnen 15.31 S; Beinlvieh verteuerte sich um 100 Groschen je Kilogramm.

- - -